



*Aktuelle Stunde auf Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Thema: „Rechtsrock-Konzerte in Thüringen – Anziehungspunkte für Neonazis aus ganz Europa“*

*Unterrichtung durch den Präsidenten des Landtags*

*- Drucksache 6/3986 -*

**Abgeordneter Brandner, AfD:**

Meine Damen und Herren, in der Tat stellen das allgemeine Treiben, Konzerte und Auftritte von politisch Radikalen und von politisch Extremistischen, auch von solchen des rechten Spektrums, ein Problem in Thüringen dar. Es ist schön, dass die Grünen das inzwischen erkannt haben, Frau Henfling. Allerdings verkennen Sie so ein bisschen, dass Sie die Landesregierung stellen. Wenn das alles so rechtswidrig und schlimm ist, frage ich mich, warum der Innenminister nicht seine Truppen dahin schickt und die ganze Sache einfach unterbindet. Wenn das alles so einfach ist, wie Sie sagen, müsste das ja möglich sein.

Meine Damen und Herren, bei diesen unsäglichen Konzerten werden Opferbereitschaft, Blutvergießen und Zusammenhalt besungen und der Kampf wird gerechtfertigt. Es ist eine Begleitmusik der Radikalisierung. Diese Subkultur hat sich mittlerweile global verbreitet und erlaubt es ihren Anhängern, sich in einer ganz eigenen Welt zu bewegen. Kulturelle Komponenten sind für den Erfolg des Extremismus wichtiger als die Ideologie. Zu Recht wurden CDs und andere Tonträger von der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien indiziert. Das alles stellt der Islamwissenschaftler und Verfassungsschützer Behnam Said in einem „Zeit“-Interview zu den dschihadistischen Kampfgesängen, den Anaschid, mit. Das ist muslimischer Rechtsrock, also einmal anders und anders vor allem aus dem Tunnelblick des inzwischen preußischen Tals der Könige, meine Damen und Herren.

(Beifall AfD)

(Zwischenruf Abg. Henfling, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Nennen Sie Beispiele für Thüringen dafür!)

Aber die strukturellen Fundamente sind bei jeder Form des Fanatismus und des Radikalismus, egal ob muslimisch, faschistisch oder sozialistisch motiviert, ohnehin gleich. Eine Verherrlichung von Gewalt, der Hass und die Hetze gegen Religionen, der Hass und die Hetze auf abweichende politische Ansichten, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, auch Polit Rassismus sind dabei, was eine Rolle spielt.

(Beifall AfD)

Nicht umsonst gibt es den Begriff des Islamofaschismus, den übrigens ein gewisser Daniel Cohn-Bendit, den ich nicht sonderlich schätze, gern mal verwendet. Auch das alles Rechtsrock, der sich in Thüringen unter den Augen des Innenministers abspielt.

Wie sieht es nun in Thüringen mit der Radikalisierung durch den von mir erwähnten Anaschid, also dem muslimischen Rechtsrock, aus? Der ist etwas anspruchsvoller zu ergründen als deutsche Rechtskonzerte, bei denen unsere Sicherheitsbehörden – und wohl auch so mancher Abgeordneter der Linksfront hier im Hause – ihre Pappenheimer von Angesicht zu Angesicht kennen. Aber im muslimischen Rechtsrock fehlt es an vielem, also auch einer Anwendung, einer App. Deshalb rege ich an: Vielleicht machen Sie mal eine Salafi-Shazam-Anwendung, dann können Sie den muslimischen Rechtsrock in Thüringen auch besser ergründen.

(Beifall AfD)

Sie meinen aber wohl hauptsächlich den von deutschen und angelsächsischen Gruppen gespielten Rechtsrock, präziser wohl rechtsextremistischen Rock, wobei Rock dazu nicht passt, denn das ist aus meiner Sicht keine Musik, das ist Krach, Radau und Lärm. Und dieser rechtsextremistische Radau, für den es hier im Landtag so einige selbst ernannte Expertinnen – bemerkenswerterweise sind das meistens die rot-grünen Mädels, die sich da so gut auskennen – gibt, ist sicherlich ein Problem aus Gründen, die ich gerade schon angerissen habe. Thüringen liegt – Frau Henfling hat das richtig ausgeführt – geografisch in der Mitte Deutschlands, politisch leider zurzeit am linken Rand, aber das ist ein anderes, trauriges Thema. Die geografische Lage ist wirtschaftlich und touristisch ein Vorteil, aber eben auch für Kriminelle und für Extremisten reizvoll. Außerdem gibt es einige Szeneimmobilien – die wurden genannt – gerade im Südthüringer Raum. Da, wo einer der Krisenherde ist, wie wir kürzlich beim Besuch der LPI in Suhl erfahren konnten, spielt das eine Rolle. Die Anwohner zum Beispiel aus Kirchheim klagen zu Recht über die zahlreichen Ruhestörungen auch durch die sogenannten Gegendemonstranten, also die linken Krawallbrüder und Krawallschwestern.

(Beifall AfD)

(Zwischenruf Abg. Henfling, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Sie haben gar keine Ahnung, Herr Brandner!)

Es kommt, wie wir alle wissen, meist durch die linken Straßenschläger und Straßenschlägerinnen, Frau Henfling, zu Straftaten wie Sachbeschädigungen, Körperverletzungen und Angriffe auf Polizeibeamte. Alles nicht hinnehmbar von diesem Pult aus für die AfD, egal von welcher Seite. Man zerstört nichts, man greift keinen anderen Menschen an und vor allem unterlässt man Körperverletzungen. Das gilt für jeden.

(Beifall AfD)

Und man bekämpft politisch, aber gewaltfrei jeden Extremismus und jeden Radikalismus,

(Zwischenruf Abg. Harzer, DIE LINKE: Das sind Sie ja, Sie sind ja extrem!)

und das auch, wenn er in musikalischem Gewande daherkommt, meine Damen und Herren. Es darf in Deutschland kein Platz sein für rechtsextremistischen Radau, kein Platz sein für muslimischen Krach und auch nicht für linke Krakeeler wie beispielsweise die Anarchogruppe „Feine Sah-

ne Fischfilet“, deren Musik so klingt, wie altes Fischfilet stinkt, meine Damen und Herren.

(Beifall AfD)

Aber bekanntlich findet diese linken Stinker ja auch unser Bundeszensur-Heiko gut und deshalb wird wahrscheinlich darüber die Hand gehalten und da passiert nichts. Die Landesregierung hat auch keine Erkenntnisse über Linksrock in Thüringen, Sie weiß nichts über Szeneimmobilien, sie weiß nichts über Einnahmequellen außer aus Steuergeldern in Thüringen. Fragen über Fragen, die offenbleiben auf unsere Kleine Anfrage 6/2322.

Letzter Satz kurz und knackig am Ende, meine Damen und Herren: Musik sollte nicht für krawallige, lautstarke extremistische Propaganda und verfassungsfeindliche Ziele missbraucht werden, egal aus welcher Ecke. Ich glaube, das war deutlich. Vielen Dank.

(Beifall AfD)

**Vizepräsidentin Jung:**

Herr Brandner, nur noch mal zur Klarstellung, wir haben hier in diesem Raum weibliche und männliche Abgeordnete, und ich weiß auch nicht, warum aus Ihrem Mund „Mädels“ immer so diskriminierend klingt, es ist aber so. Ich will Sie nur aufmerksam machen, dass Sie zukünftig solche Anspielungen durchaus unterlassen können,

(Beifall DIE LINKE, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

denn es gibt auch eine Antidiskriminierungsstelle, dort können wir das auch gern mal gemeinsam bereden. Es ist die Art und Weise, wie Sie das Wort aussprechen.

Als nächste Rednerin hat Abgeordnete Marx das Wort.

(Zwischenruf Abg. Brandner, AfD: Das ist die Dame Marx!)